

Montag, 25. Juli 2022, Rhein-Zeitung Andernach & Mayen, Seite 14

WM vermittelt Kolberg wichtige Erfahrung für EM

Von Wolfgang Birkenstock



Leichtathletik: Für Läuferin der LG Kreis Ahrweiler ist in Eugene im Halbfinale erwartungsgemäß Schluss – Weiterer Schritt in Richtung Weltelite

Eugene/Ahrweiler. „Cool zu wissen, dass ich jetzt das erste Mal die beste Deutsche bin“, sagt Majtie Kolberg und lacht. Diesen Fakt hat sie der Münchenerin Christina Hering, nationale Konkurrentin, regelmäßige Trainingspartnerin und ihre Zimmergenossin in Eugene, allerdings nicht dick aufs Frühstücksbrot geschmiert. „Man kann ja auch die Läufe nicht miteinander vergleichen“, räumt die Mittelstrecklerin der LG Kreis Ahrweiler ein: „Aber von der Zeit her gesehen schon.“ Bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Oregon (USA) hatte Kolberg das Halbfinale über 800 Meter erreicht und lief dort in 2:01,36 Minuten auf Platz sechs ihres Rennens und Rang 20 in der Gesamtabrechnung. „Ich gehe mit einem guten Gefühl aus der Meisterschaft raus“, betont Kolberg durchaus glücklich über ihre WM-Premiere: „Ich habe einen großen Schritt Richtung Weltelite gemacht.“

Das vorrangige Ziel der 22-Jährigen war das Erreichen des Halbfinals. Das ist gelungen. „Der Vorlauf war schnell genug, ich bin einfach mitgelaufen und die ganze Zeit auf Platz drei für ein großes Q geblieben“, beschreibt Kolberg das erste WM-Rennen ihrer Karriere: „Es war natürlich ärgerlich, dass ich am Ende noch eingeholt worden bin und ganz kurz zittern musste. Aber mir war relativ schnell klar, dass es gereicht haben muss. Ich wusste nicht genau, was für ein kleines q reicht, ich wusste aber, dass eine tiefe 2:01 gerade noch reichen könnte.“

Großes Q, kleines q? Die ersten drei eines jeden der sechs Vorläufe erreichten direkt die Halbfinals – das wird in der Ergebnisliste mit einem Q für „Qualified“, also qualifiziert, markiert. Hinzu kamen die sechs nächsten Zeitschnellsten – markiert mit einem q. Mit 2:01,21 Minuten war Kolberg die Zweitschnellste mit einem q.

Das Halbfinale erfolgte schon am nächsten Tag. Natürlich hat Kolberg bei deutschen Meisterschaften schon häufiger innerhalb von zwei Tagen zwei 800-Meter-Rennen absolviert. Allerdings nicht auf diesem Niveau. Bei einer nationalen Meisterschaft ist der Vorlauf für Kolberg mittlerweile eher ein schnelleres Warmlaufen. „Der Vorlauf war für mich gefühlt schon das Finale“, sagt sie über die erste Runde bei der WM. „Am nächsten Tag noch mal so schnell zu rennen, war ungewohnt.“

Fürs Halbfinale hatte sie sich vorgenommen, ähnlich wie im Halbfinale vorn aktiv mitzulaufen. „Aber dann waren die Mädels auf den ersten 200 Metern schon so schnell, darüber habe ich mich ein bisschen erschreckt, sodass ich dann eher im hinteren Drittel war“, erzählt Kolberg. Sie sortierte sich zunächst auf Platz sechs ein, eingangs der zweiten Runde war sie die achte von neun Läuferinnen. Auf den letzten 100 Metern konnte sie noch zwei Konkurrentinnen überholen, war nach 2:01,36 Minuten als Sechste ihres Rennens im Ziel. Insgesamt erreichte sie Platz 20. Christina Hering wurde 23., war in einem der anderen Halbfinals in 2:01,57 Minuten ein wenig langsamer. Für den Einzug ins Finale war eine Zeit von 1:59,60 Minuten nötig. Kolbergs Bestzeit steht bei 1:59,24 Minuten. „Ich wäre schon gern schneller gelaufen“, räumt die Ahrweilerin ein: „Zwischendurch war ich mit dem Kopf nicht richtig dabei. Ich glaube, dass ich dadurch, dass ich mein Ziel schon erreicht hatte mit dem Einzug ins Semifinale, mental ein bisschen Probleme hatte, mich komplett neu zu fokussieren und noch mal alles zu geben. Da ist noch einiges zu tun bei der Verarbeitung von solchen Großevents. Da konnte ich jetzt wichtige Erfahrungen sammeln.“ Und sie ergänzt: „Vielleicht für München.“

Denn im dortigen Olympiastadion stehen bei den Europameisterschaften am 18. August die Vorläufe über 800 Meter an. Die Norm (2:00,40) hat die Athletin von Trainer Leo Monz-Dietz nicht, steht aber in der europäischen Rangliste weit genug vorn, sodass es für eine Nominierung reichen sollte. „Ich bin wahrscheinlich dabei“, sagt sie. Ihr weiteres Training ist zumindest auf die EM ausgerichtet.

Anstrengend, so eine WM: Einen Tag nach dem Vorlauf kam Majtie Kolberg (LG Kreis Ahrweiler) im Halbfinale nach 2:01,36 Minuten ins Ziel, womit sie in der Gesamtabrechnung auf Platz 20 gekommen ist. Mit ihrer WM-Premiere ist die 22-jährige Mittelstreckenläuferin entsprechend zufrieden: „Ich habe einen großen Schritt Richtung Weltelite gemacht.“ Foto: Imago

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.